

Pressemitteilung 01.02.2012

## **Forschen kann doch jedes Kind!**

**Die Astrid-Lindgren-Schule bekommt als erste Mannheimer Grundschule eine eigene „Forscherstation“**

Luftballonraketen sausen durch den Raum und Fallschirmspringer aus Pappröhren und Plastiktüten schweben das Treppenhaus herab. So sieht es aus, wenn die Astrid-Lindgren-Schule als erste Grundschule in Mannheim eine eigene „Forscherstation“ bekommt. Darin dürfen die über 150 Schüler ab sofort täglich nach Herzenslust forschen.

Etwa 75% von ihnen kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Beim gemeinsamen Forschen werden eventuelle sprachliche Barrieren und kulturelle Unterschiede aber nebensächlich. Susan Haar, Rektorin der Ganztagschule, möchte alle ihre Schüler individuell fördern. Da passt die neue „Forscherstation“ perfekt ins Konzept. Magnete, Spiegel und Werkzeuge stehen den Kindern neben Kisten voller Alltagsmaterialien und vielen Experimentierbüchern zur Verfügung. Vergangenen Dienstag wurde die „Forscherstation“ offiziell eingeweiht. Gekommen sind nicht nur die Kinder, die begeistert ausprobieren, wie sie ihre Luftballonraketen noch weiter fliegen lassen können.

Jochen Luttenberger vom Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ist ebenfalls mit von der Partie und kann den Nachwuchsforschern einige Tricks mit auf den Weg geben. Bei der Einweihung lobt er das große Engagement des Lehrerkollegiums, allen voran Margarita Pfeil. Sie hat im Kompetenzzentrum an einer fünfmonatigen prozessbegleitenden Fortbildung teilgenommen. Hier konnte sie ihrem eigenen Forscherdrang freien Lauf lassen und ausprobieren, welche Materialien sich zum Experimentieren im Grundschulalltag besonders eignen. Auch bei der Einrichtung der neuen Forscherstation stand das Kompetenzzentrum dem Astrid-Lindgren-Team beratend und unterstützend zur Seite.

Das freut auch Claudia Stirn vom Katholischen Kindergarten „Heilig Kreuz“. Mit ihren Kindergartenkindern kommt sie wöchentlich in die Astrid-Lindgren-Grundschule. Auch ihnen wird die neue „Forscherstation“ nun zu Gute kommen. Lutz Jahre, Leiter des Fachbereichs Bildung der Stadt Mannheim, ist nicht nur von dieser Kindergarten-Schul-Kooperation begeistert. Auch frühe naturwissenschaftliche Bildung sieht er als wichtigen Meilenstein an. „Selbst wenn keine Ingenieure aus den kleinen Entdeckern werden, sammeln sie doch alle wichtige Erfahrungen,“ so Jahre. Gerade in den Städten hätten viele Kinder nicht mehr die Möglichkeit, an Teichen und Bächen zu spielen und dort Naturphänomene zu erforschen. Umso schöner, dass mit der neuen „Forscherstation“ ein neues Entdeckerfeld in Mannheim Hochstätt Einzug gehalten hat.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.forscherstation.info](http://www.forscherstation.info)

Die Forscherstation - das Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung ist ein Projekt der Klaus Tschira Stiftung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Die Forscherstation möchte ErzieherInnen und Grundschullehrkräfte für naturwissenschaftliche Phänomene begeistern, so dass sie diese Begeisterung an ihre Kindergartenkinder weitergeben. Dafür setzt die Forscherstation auf praxisbezogene Forschung, prozessbegleitende Fortbildungen und die Bereitstellung geeigneten Experimentiermaterials.



Mit einem Luftballonraketenstart weihen die Schüler der Astrid-Lindgren-Grundschule ihre neue „Forscherstation ein“. Darüber freuen sich auch Rektorin Susan Haar, Bildungs-Fachbereichsleiter der Stadt Mannheim Lutz Jahre, Jochen Luttenberger vom Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für frühe naturwissenschaftliche Bildung und Lehrerin Margarita Pfeil. (v.l.n.r.)